

Ratingen, 21. April 2023

FDP-Ratsfraktion Ratingen

Fragen der FDP-Fraktion zum „Jahresbericht Klimaschutzmanagement 2022“ an den Beigeordneten Prof. Dr. Wagener

Ratingen, 21. April 2023

Sehr geehrter Herr Wagener,

Die Stadt Ratingen hat sich mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept (IKK) das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen und den Endenergiebedarf deutlich zu reduzieren. Dabei stellt das IKK die strategische Grundlage für die Energie- und Klimapolitik der Stadt Ratingen dar. Es wird Klimaneutralität bis spätestens 2045 angestrebt. Das IKK wurde mit einer Laufzeit ab 1. Oktober 2015 begonnen und im 1. Bericht vom Mai 2017 dokumentiert.

Die Verwaltung legt mit der Vorlage 85/2023 den Jahresbericht Klimaschutzmanagement 2022 vor (Stand 22.3.2023). Der vorliegende Bericht 2022 beschreibt die Förderlaufzeit bis 30. September 2022.

Damit liegt nun ein Gesamtbetrachtungszeitraum von 7 Jahren vor.

Wie in der Vergangenheit werden im Bericht 2022 sieben Handlungsfelder beschrieben mit umfangreichen Maßnahmen. Zur Erreichung des o.g. Zieles sind nach nunmehr sieben Jahren messbare Ergebnisse zur CO₂ Reduzierung erforderlich. Dies können wir nicht erkennen und haben dazu folgende Fragen

Wirksamer Klimaschutz kann nur auf Grundlage von Zahlen/Daten/Fakten seriös betrieben werden. Dabei muss überprüft werden, ob die eingeschlagenen Maßnahmen der richtige Weg für eine CO₂ Reduktion sind. Jährlich nur einen Bericht zu erstellen mit dem Inhalt aus den Vorjahren, (der Bericht 2022 basiert zu ca. 90% Copy & Paste auf dem Bericht 2021) aufgehübscht durch ein paar neue Abschnitte und schöne Bilder, reicht dazu nach unserer Auffassung nicht aus.

Fragen

1. Ist es zutreffend, dass in Ratingen circa 860.000 t CO₂ produziert pro Jahr produziert werden (Seite 45 des Berichtes) oder handelt es sich bei den genannten Zahlen auf Seite 45 um die Reduktion pro Jahr? (wenn dies 4% des Gesamtverbrauchs sind, hätte Ratingen einen Gesamtverbrauch von ca. 21.5 Mio. Co₂ Verbrauch).
2. Viele Maßnahmen werden seit Jahren durchgeführt: „Einsparungspotential „n.b.“ Diese Abkürzung ist im Bericht nicht definiert. Was bedeutet diese Abkürzung?
3. Die beschriebenen Maßnahmen führen nach überschlägiger Berechnung zu einer Reduktion von nur ca. 30.000 t pro Jahr. Geht man von einem Gesamtverbrauch von ca. 860.000 t/Jahr (siehe Frage 1) entspricht die Reduktion dies also circa 3,5 % des Gesamtverbrauchs)

Seit Jahren! wird das Handlungsfeld Z1 „gesamstädtische Co₂ Bilanz“ einfach in den nächsten Bericht kopiert. Das niederschmetternde Ergebnis auf Seite 46

„Die CO₂-Bilanz wurde in 2021 für die Bilanzjahre 2016 – 2018 fortgeschrieben und veröffentlicht (VL 202/2021). Die CO₂-Bilanz zeigt deutlich, dass die Klimaziele in Ratingen (-35 % bis 2030 und -75% bis 2050) sowie die angestrebte Klimaneutralität (-100 % bis 20xx) nicht erreicht werden, wenn die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren nicht wesentlich schneller reduziert werden“

wird einfach fortgeschrieben.

Nach sieben Jahren führen diese durchgeführten Maßnahmen zu einer Reduktion von nur 3-4%, viele Maßnahmen haben ein Einsparpotential von n.b.

Fragen:

4. Wie bewertet die Verwaltung diese mangelnde Effizienz der Maßnahmen?
5. Warum wird nicht überlegt, bestimmte Maßnahmen angesichts der geringen Effizienz einzustellen und andere Maßnahmen vorzuschlagen?
6. Welche anderen Maßnahmen würde die Verwaltung vorschlagen?
7. Sollen die Maßnahmen, deren Einsparpotential mit „n.b.“ beträgt, eingestellt werden?
8. Wird der Klimaschutzbericht 2023 auch nur die mangelnde Effektivität der Maßnahmen beschreiben oder plant die Verwaltung angesichts dieses Ergebnisses nach acht Jahren eine klare Fokussierung auf erfolgreichere Maßnahmen?

Sehr geehrter Herr Wagener, da der Bericht im nächsten UKKNA am Mittwoch, 25. April 2023 beraten werden soll, wären wir für eine vorherige schriftliche Beantwortung dankbar.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Markus Sondermann
Fraktionsvorsitzender